



EINLADUNG ZU EINEM VORTRAG VON

Dr. Dag Heede

(Syddansk Universitet, Odense)

**Tunten, Transen und Hexen:
Hans Christian Andersens *Den lille Havfrue*
(1837) und Walt Disneys *Arielle (The Little
Mermaid)* (1989)**

**Dienstag, 17. Mai 2011, 16.15 Uhr
Universität Zürich, Deutsches Seminar, SOD 0-002
Schönberggasse 9, 8001 Zürich**

In Andersens weltberühmtem Märchen ist die Protagonistin keine »normale« Frau, sondern ein eigenartiges (Doppel?)Wesen, das es nicht schafft, den menschlichen Traumprinzen zu erobern. Er wählt statt ihr (ihm?!) eine Prinzessin, die »schwanzlos« geboren ist. Die spätere modernisierte, populärkulturelle, kommerzialisierte Disney-Verfilmung verschiebt die Gender-Dissonanzen von der Meerfrau zu der Hexe. Meine monströse Interpretation verdeutlicht diese Verwandlungen von Andersens Transallegorie zu Disneys Dämonisierung und erzählt auch die Geschichte der jahrhundertelangen dänischen Heterosexualisierung von Hans Christian Andersen: eine Tunte kann nie als Nationalikone funktionieren.